




Zwergenwohnung

Wurzelstockbehausungen für Kleintiere

-  Versteck für Wiesel & Co.
-  Untergrund für Moose und Farne
-  Verwertung von Wurzelstöcken



1. Wert für Mensch und Natur

Nach dem Fällen von Bäumen wird der Wurzelstock oft ausgegraben und entsorgt oder mit einer Stockfräse zu Holzhäcksel verarbeitet. Alternativ und ökologisch viel sinnvoller ist das Verwenden des Totholzes als Gestaltungselement. Das tote Holz wird von Käfern, Pilzen und anderen kleinen Lebewesen langsam zersetzt. Flechten, Moose, Farne und Blütenpflanzen können die Wurzelstöcke bewachsen. Hohlräume und Ritzen unter dem Wurzelstock werden von Blindschleichen, Eidechsen, Erdkröten, Feuersalamandern, Bergmolchen, Igel, Hermelinen oder anderen Kleintieren als Unterschlupf genutzt. Dank solchen Zwergenwohnungen erhalten Kleintiere im Garten ihre eigenen Behausungen und lassen den Garten zum Naturbeobachtungsort direkt vor der Haustüre werden.



Blindschleiche

Holzbiene

Igel

2. Bauanleitung

2.1. Standortplanung

Zwergenwohnungen können sowohl an sonnigen als auch an schattigen Standorten gebaut werden. Je nach Lage locken sie unterschiedliche Tierarten an oder werden zum Nährboden für Pflanzen mit unterschiedlichen Standortansprüchen. Da durch den Holzabbauprozess Nährstoffe freigesetzt werden, sollen Wurzelstöcke nicht in wertvollen Magerwiesen platziert werden.

2.2. Gestaltungsmöglichkeiten

Wurzelstöcke von Sträuchern oder Bäumen können vielseitig als Gestaltungselement im Garten eingesetzt werden. Sie eignen sich als Blickfang in einer Ruderalfläche, als Strukturelement in einem Wildstaudenbeet, oder als halb eingegrabene Versteckmöglichkeiten für Kleintiere in einer Böschung. Sollen scheue Kleintiere angelockt werden, wird ein Wurzelstock in einer breiten, dichten Hecke oder in einer anderen störungsarmen Ecke des Gartens platziert. Kombinationen mit Ast-, Stein-, Sandhaufen, Totholz-Stelen oder Altholzhecken erweitert die Gestaltungsmöglichkeiten nach persönlichen Vorlieben und vorhandenem Material. Auch Wurzelstockhaufen, bestehend aus mehreren Wurzelstöcken, sind wertvolle Kleinstrukturen.



2.2.1. Bau einer Wurzelstock-Steinhaufen-Kombination

- Wurzelstöcke können zum Beispiel bei Gärtnern bezogen werden.
- Mulde ausheben, so dass der Wurzelstock hineinpasst. Das Aushubmaterial zwischendeponieren.
- Muldenboden auflockern und wasserdurchlässiges Material (z.B. feinkörniger Kies) einfüllen
- Der oder die Wurzelstöcke kopfüber senkrecht oder schräg in die Mulde setzen, sodass die abstehenden Wurzeln schirmartig nach aussen ragen
- Die Mulde mit Sand auffüllen. Der Regen wird für die Verdichtung des Sandes sorgen.
- Das Aushubmaterial auf der Seite des Stockes anhäufen.

- Den Stock mit verschiedenen grossen Steinen oder Wandkies überdecken. Die kleinen Steine werden vom Regen in die Zwergenwohnung eingeschwemmt.

3. Pflege und weitere Tipps

Durch den Holzersetzungsprozess zerfallen die Wurzelstöcke langsam und können bei Bedarf ersetzt werden. Wachsende Wildstauden im Bereich der Zwergenwohnung werden nach eigenem Ermessen abgeschnitten oder ganz entfernt. Aufkommende Sträucher und Bäume werden regelmässig ausgerissen oder auf den Stock gesetzt.



4. Anhang

4.1. Weitere Informationen

Auf www.ihr-gaertner.ch finden Sie Gärtner von JardinSuisse, welche Ihnen bei der Planung und Umsetzung von Naturmodulen helfen.

Weitere Merkblätter und Schaugärten finden Sie auf www.naturmodule.ch.

4.2. Fotos und Bilder

Vielen Dank an Sebastian Meyer, Thomas Marent, Peter Frey und suisseplan Ingenieure AG für die Zurverfügungstellung von Fotos.